

Antrag der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen

„Wilder Westen“: Finanzierung der Suppenküche und des Spielhauses sicherstellen!

Zur Sicherung der sozialintegrativen Projekte des „Wilden Westens“, des Gemeinschaftshauses Stuhmer Straße und des dortigen Spielhauses hat die Stadtbürgerschaft den Senat am 15. März dieses Jahres aufgefordert, a) neue Angebote auf dem Gelände des „Wilden Westens“ gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort zu entwickeln – u. a. mit der Zielrichtung Gartenbau/Gärtnerei, b) den Neubau einer Einrichtung zur Kindertagesbetreuung auf dem Gelände des „Wilden Westens“ zu prüfen, c) einen runden Tisch unter Beteiligung der relevanten Akteurinnen und Akteure vor Ort und Vertretern des Senats einzuberufen, um eine Lösung für den Erhalt der sozialen Projekte (Suppenküche, pädagogischer Mittagstisch und Spielhaus) im Stadtteil zu entwickeln und innerhalb von drei Monaten der städtischen Deputation für Soziales, Jugend und Integration darüber zu berichten (Drucksache 19/124 S).

Da die Finanzierung der Suppenküche und des Spielhauses auf dem Gelände des „Wilden Westens“ zurzeit nicht gewährleistet ist und diese Projekte akut bedroht sind, muss der Senat kurzfristig und im Vorgriff auf die Ergebnisse des runden Tisches handeln: Die Finanzierung der Suppenküche und des Spielhauses ist sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund möge die Stadtbürgerschaft beschließen:

Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf,

- a) umgehend einem Ressort die gestaltende Koordinierungsverantwortlichkeit für die Nachfolgelösung des Gesamtprojekts „Wilder Westen“ zuzuweisen und
- b) einen Vorschlag zur Finanzierung und damit der Fortführung der Suppenküche und des Spielhauses vorzulegen, und dabei auch darzulegen, ob gegebenenfalls in Zukunft auch beschäftigungspolitische Maßnahmen angeboten werden können.

Petra Krümpfer, Klaus Möhle,
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

Susanne Wendland,
Dr. Maike Schaefer und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen